



**CENTRALNA
KOMISJA
EGZAMINACYJNA**

Arkusz zawiera informacje prawnie chronione do momentu rozpoczęcia egzaminu.

Układ graficzny © CKE 2013

--	--	--

WPISUJE ZDAJĄCY

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

*Miejsce
na naklejkę
z kodem*

 dyslekksja

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO**

POZIOM ROZSZERZONY

CZEŚĆ II

MAJ 2014

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 7 stron (zadania 4 – 9). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 25 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
6. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ○ i zaznacz właściwe.
7. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

**Czas pracy:
70 minut**

**Liczba punktów
do uzyskania: 27**



MJN-R2_1P-142

ROZUMIENIE SŁUCHANEGO TEKSTU

Zadanie 4. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie tekst o Indze Osmers. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

	R	F
4.1. Inga muss sich um ihre Unterkunft im Ausland selbst kümmern.		
4.2. Nur an langen Wochenenden kann Inga im Ausland eine Stadtbesichtigung machen.		
4.3. Während Ingas Auslandsarbeit wird ihre Wohnung vermietet.		
4.4. Seit zwei Jahren arbeitet Inga in einem Berliner Krankenhaus.		
4.5. Ihre berufliche Zukunft sieht Inga in Deutschland.		

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi Britty Meisner na temat książek w formie elektronicznej. Do każdej wypowiedzi (5.1.–5.5.) dopasuj właściwy nagłówek (A–G). Wpisz rozwiązania do tabeli. Uwaga: dwa nagłówki zostały podane dodatkowo i nie odnoszą się do żadnej wypowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. Momentan noch wenig Erfolg
- B. Starke Gewohnheiten der Bücherleser
- C. E-Bücher in jeder Bibliothek
- D. E-Bücher als Spione
- E. Immer mehr deutsche Anhänger von E-Büchern
- F. Unterwegs mit einem elektronischen Bücherregal
- G. Kostenlose E-Bücher in Deutschland

5.1. (Numer 1)	5.2. (Numer 2)	5.3. (Numer 3)	5.4. (Numer 4)	5.5. (Numer 5)

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z Andreasem Pietschmannem. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B, C albo D. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

6.1. Welche Bedingungen musste Andreas erfüllen, um sich bei der Schauspielschule bewerben zu können?

- A. Er musste gute Noten auf dem Schulzeugnis haben.
- B. Er musste die Bewerbungsunterlagen persönlich abgeben.
- C. Er musste online Fragen zu seinem Gesundheitszustand beantworten.
- D. Er musste schriftliche Angaben zu seiner Schauspiel-Erfahrung machen.

6.2. Was muss der Bewerber beim Vorsprechen tun?

- A. Der Bewerber muss drei Lieder vorsingen.
- B. Der Bewerber muss eine Kommission prüfen.
- C. Der Bewerber muss andere Kandidaten bewerten.
- D. Der Bewerber muss seine einstudierten Rollen vorführen.

6.3. Was ist nach Andreas Meinung für einen Kandidaten wichtig?

- A. Er sollte seine Vielseitigkeit zeigen.
- B. Er sollte auf jeden Fall szenische Erfahrung haben.
- C. Er sollte in seinen Darstellungen konsequent bleiben.
- D. Er sollte einen Profi-Schauspieler nachahmen können.

6.4. Was sagt Andreas zu einem Theater-Casting?

- A. Man muss eine Stunde früher kommen.
- B. Man muss nicht unbedingt persönlich dabei sein.
- C. Man muss einen komplizierten Monolog vorsprechen.
- D. Man muss seine Rolle in mehreren Räumen präsentieren.

6.5. Was passierte Andreas beim Casting für den Mittelalter-Film?

- A. Seine Pferdephobie wurde größer.
- B. Sein Pferd bekam immer wieder Angst.
- C. Andreas verletzte sich damals beim Reiten schwer.
- D. Andreas vergaß plötzlich seinen schwierigen Text.

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU I ROZPOZNAWANIE STRUKTUR LEKSYKALNO-GRAMATYCZNYCH

Zadanie 7. (4 pkt)

**Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu.
Zakreśl literę A, B, C albo D.**

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

DIE GARTENPIRATEN IN AKTION

Den Traum vom eigenen Garten haben viele – und viele träumen ihr Leben lang davon. Vor allem Stadtbewohner müssen oft genug ihre grünen Ambitionen auf das eigene Fensterbrett beschränken. Warum also nicht wild gärtnern?

Oft ist es in großen Städten ziemlich monoton und grau, Pflanzen sieht man, abgesehen von ein paar Bäumen, eher selten. Diese Ansicht der Stadt wollen die sogenannten „Guerilla-Gärtner“, eine Art „Gartenpiraten“, ändern. Viele Guerilla-Gärtner wollen mit ihren illegalen Einsätzen einfach das Stadtbild verschönern. Die Stadt hat ihrer Ansicht nach alles Natürliche verdrängt und ist im Besitz von Leuten, die nicht gut mit den Flächen umgehen. Sie wollen etwa Fabriken oder neue Häuser bauen und vor allem viel Geld mit dem Gelände verdienen.

Die Ideen, wie man in kurzer Zeit einen Ort mit Blumen und Grün verschönern kann, unterscheiden sich voneinander, der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Nicht genutzte, ungepflegte Flächen werden, zum Beispiel, vom Müll befreit und zu richtigen Gärten umfunktioniert. Ein anderes, billigeres Mittel ist die sogenannte „Samenbombe“. Das ist eine Kugel, die aus Erde besteht und eine Mischung aus Samen enthält. „Im Vorbeigehen“ kann man sie in den Boden stecken und so einen Platz begrünen. Die Gartenpiraten veranstalten auch Demonstrationen gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen. Das Motto bei diesen Demonstrationen lautet: „Allgemeiner Protest gegen den Anbau von nur einer Pflanzenart“.

Man muss aber, wenn man sich an solchen Aktionen beteiligt, damit rechnen, dass es zu einer Anzeige und einer Geldstrafe kommt. Doch da viele Städte verschuldet sind, konzentriert sich die Polizei in vielen Fällen auf „wichtigere Dinge“. Wenn jemand verbotenerweise in einer Nacht-und-Nebel-Aktion eine Blume pflanzt, verfolgt ihn die Polizei nicht unbedingt, wegen Geldmangel. Und dann freuen sich nicht nur die Anwohner, sondern auch die Politiker selbst über die unverhoffte Verschönerung – auch wenn die „Pflanzen-Krieger“ dabei vor nichts Halt machen: Hinterhöfe, Verkehrsinseln oder Seitenstreifen – in der Öffentlichkeit wird überall wild gepflanzt.

Doch Naturschützer warnen vor dieser Vorgehensweise, weil nicht jeder Standort dafür geeignet ist. Die neu gepflanzten Arten benötigen auch Pflege und ausreichend Bewässerung. Die Stadt-Gärtner sollten auch darauf achten, dass exotische Pflanzen nicht die heimische Flora verdrängen. In vielen Fällen ist es also besser, sich auf heimische Pflanzen zu beschränken. So schadet man den bereits existierenden Pflanzenarten in der Umgebung nicht, denn sie sind nützlich und dienen vielen Insekten und anderen Tieren als Nahrung.

7.1. Was ist das Ziel der Gartenpiraten?

- A. Sie beabsichtigen Geld zu verdienen.
- B. Sie engagieren sich für mehr private Fabrikgelände.
- C. Sie setzen sich für mehr Pflanzen in Großstädten ein.
- D. Sie wollen die illegale Verschönerung von Städten bekämpfen.

7.2. Worin bestehen die Aktionen der Gartenpiraten?

- A. Sie unterstützen den Anbau einer Pflanzenart.
- B. Sie vernichten genetisch veränderte Pflanzenarten.
- C. Sie verkaufen auf ungenutzten Flächen Gartenartikel.
- D. Sie vergraben verschiedene Pflanzensamen an öffentlichen Orten.

7.3. Warum werden die Gartenpiraten nur selten bestraft?

- A. Weil die Gartenpiraten ihre Aktionen nachts durchführen.
- B. Weil die Gartenpiraten vorwiegend private Gärten begrünen.
- C. Weil die Politiker bei den Aktionen der Gartenpiraten mitmachen.
- D. Weil die Städte kaum Geld für die Verfolgung der Gartenpiraten haben.

7.4. Welche Vorbehalte werden gegen Gartenpiraten-Aktionen laut?

- A. Dass exotische Pflanzenarten verdrängt werden.
- B. Dass die Stadtbegrünung zu viel Raum einnimmt.
- C. Dass sich die Insekten unkontrollierbar ausbreiten.
- D. Dass die Pflege der Pflanzen nicht einkalkuliert wird.

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

Zadanie 8. (5 pkt)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto pięć zdąń. Dobierz brakujące zdania, tak aby otrzymać logiczny i spójny tekst. W każdą lukę (8.1.–8.5.) wpisz literę, którą oznaczone jest brakujące zdanie (A–G). Uwaga: dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do tekstu.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

MAX, 19, RISKIERT FÜR EIN FOTO SEIN LEBEN

Nach dem Abi flog ich nach Südamerika, um zu fotografieren. An die Reise habe ich noch heute gute Erinnerungen, weil ich in den Anden den Berg Hornocal entdeckte. Ein spektakuläres Fotomotiv. Eine geführte Tour mit einem Geländewagen war mir zu teuer, deswegen fuhr ich morgens um 4.00 Uhr mit einem Bus zu dem Berg. Der Busfahrer zeigte sich verständnisvoll und versprach, dass er mich um 21.00 Uhr wieder abholen würde.

8.1. ____ Zuerst habe ich aber mein Lager aufgeschlagen. Für ein gutes Panoramabild musste ich den Berg frontal vor mir haben. Ich ging nur mit Digitalkamera, Stativ und einer 2,5-Liter-Wasserflasche los. Gegen 12.30 Uhr machte ich mich auf den Rückweg, die Mittagssonne brannte. Nach vier Stunden geriet ich in Panik. **8.2.** ____ Das ganze Gelände war mir absolut unbekannt. Nie zuvor bin ich so hilflos gewesen. Ich wusste nicht wohin – bis ich einen Einfall hatte: Auf der Kamera betrachtete ich mein erstes Foto vom Hornocal. **8.3.** ____ Ich wusste schon, dass ich zu weit hinabgestiegen war und ich drehte wieder um. Auf allen vieren kletterte ich den Berg hinauf. Auf einmal nahm ich einen Menschen wahr und ich winkte wild. **8.4.** ____ Ich blickte mich um. Da sah ich auf einmal mein Gepäck im Gras. Ich hatte das Lager wiedergefunden! Gierig trank ich die verbliebenen zwei Liter Wasser und aß eine Orange. Ab 20.30 Uhr wartete ich auf den Bus, vergeblich. Es wurde immer später, kein Bus kam. Der Fahrer hatte mich vergessen! Wieder bekam ich Angstgefühle. **8.5.** ____ Es war der Bus – mit fünf Stunden Verspätung wegen einer Panne.

nach: www.spiegel.de

- A.** Er wartete im Hostel auf mich, wo ich ein Zimmer reserviert hatte.
- B.** Doch plötzlich sah ich zwei Lichter, die langsam näher kamen.
- C.** Die wurde immer größer, weil ich keine Ahnung hatte, wo sich mein Lager befand.
- D.** Ich konnte es mit der jetzigen Sicht auf den Berg vergleichen.
- E.** Als ich näher kam, zeigte es sich, dass es nur ein Kaktus war.
- F.** Sie war nicht sonderlich breit, aber steil und etwa 15 Meter tief.
- G.** Ich hatte also den ganzen Tag für mich und für den Berg.

PRZENIEŚ ROZWIAZANIA NA KARTE ODPOWIEDZI!

Zadanie 9. (3 pkt)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl literę A, B, C albo D.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 0,5 punktu.

UNTERSCHIEDLICHE HERKUNFT, GLEICHE BEDEUTUNG

Was ist der Unterschied zwischen Flagge und Fahne? Gerade zur Fußballweltmeisterschaft wird die Frage immer wieder gestellt, weil die Fußballanhänger unsicher sind, ob sie sich nun eine deutsche Fahne oder eine deutsche Flagge kaufen sollen. Manche glauben, der Unterschied bestehe 9.1. ___, dass eine Flagge kleiner sei als eine Fahne. Tatsächlich sind die Begriffe Fahne und Flagge gleichbedeutend. Es 9.2. ___ sich um zwei verschiedene Wörter für die gleiche Sache – mit unterschiedlicher Herkunft und Geschichte. Die Fahne ist das „Land-Wort“, 9.3. ___ das Wort „Flagge“ ursprünglich in der Seefahrt verwendet wurde. Fahnen wehten also an Land, Flaggen auf See. Das Wort „Fahne“ gibt es schon sehr lange im Deutschen. Die Flagge hingegen gelangte erst um 1600 in die Hochsprache, und zwar aus dem Niederdeutschen. Leicht erkennt man seine Verwandtschaft mit dem englischen Wort „flag“, dem niederländischen Wort „vlag“ und dem dänischen Wort „flag“. Die zunehmende Bedeutung der Seefahrt nach der 9.4. ___ Amerikas begünstigte die Verbreitung des Wortes „Flagge“ in der deutschen Hochsprache, während in der Schweiz nur das Wort „Fahne“ gebraucht wird; die „Flagge“ hat dort keine Verbreitung gefunden, was 9.5. ___ der geringen Anzahl an Schweizer Seehäfen zu erklären ist.

In einem Zeitungsartikel zur Fußballweltmeisterschaft stand einmal zu lesen: „Viele Fans haben sich das Gesicht mit der deutschen Flagge bemalt.“ Darauf fragten mich mehrere Leser, ob es nicht „Fahne“ heißen müsse. „Nein“, 9.6. ___ ich, denn weder das eine noch das andere war zutreffend. „Eine Fahne taugt ebenso wenig zum Malen wie eine Flagge“, schrieb ich zurück, „die Fans haben sich das Gesicht in den deutschen Farben bemalt.“

nach: www.spiegel.de

9.1.

- A. darin
- B. daran
- C. davor
- D. darauf

9.4.

- A. Erfindung
- B. Erzählung
- C. Entstehung
- D. Entdeckung

9.2.

- A. geht
- B. zeigt
- C. ergibt
- D. handelt

9.5.

- A. auf
- B. mit
- C. vor
- D. von

9.3.

- A. ob
- B. was
- C. wann
- D. während

9.6.

- A. fragte
- B. erwiderte
- C. vermutete
- D. spekulierte